

Braunschweig, den 22. Februar 1939.

Liebster,

heute war ich in der Schule und habe die Kinder beide abgemeldet. Beide Lehrer wussten mir nur Gutes über die Kinder zu berichten. Margrit brachte dann mittags schon ihr Zeugnis mit nach Haus und war selig, denn es war noch besser als das letzte. D. h. abgemeldet habe ich die Kinder nur für den Fall, dass ich übermorgen in Hamburg das Visum bekomme. In diesem Falle geht Jochen noch bis Anfang April in Nicolassee und Margrit in Hohen-eichen zur Schule, und zwar ~~xxxx~~ soll in einem Falle Hans und im anderen Falle Walter vorher mit den neuen Lehrern Rücksprache nehmen. Joh fand es jedenfalls nicht richtig, die Kinder so untätig mehrere Wochen sein zu lassen und hoffe, dass Du das, was ich tat, richtig findest. \*Sollten sich in Nicolassee oder Hamburg Schwierigkeiten ergeben, bleiben die Kinder bis zu unserer Abfahrt aus der Schule. Joh rechne allerdings nicht mit irgend welchen Komplikationen in dieser Beziehung. Wichtig ist m.E. nur, dass die Kinder diesen Auflösungsprozess hier nicht mit erleben, jedenfalls nicht mehr als es bislang schon notwendig und nicht zu umgehen war. Und sie reden in alles hinein, ohne es irgendwie zu begreifen, wie sehr sie mir die Arbeit dadurch erschweren. Sobald es ihnen bewusst wird, sind sie traurig über sich und möchten es gern ändern, ohne es zu können. Und mir geht dabei soviel Kraft und Zeit verloren und beides könnte ich in zehnfacher Menge haben, ohne das Gefühl haben zu müssen, dass ich zu viel hätte. - Liebster, lach bitte nicht: ich ziehe nicht mit Grobe, sondern mit ~~xxxxxxx~~ F.W. Neukirch A.G., Bremen, in Verbindung mit Fricke, Braunschweig. Ob das endgültig ist, kann ich noch nicht sagen. Joh will noch einmal alles mit Walter am Sonnabend besprechen. Was wirklich schlimm ist, ist, dass ich hier mit meiner übrigen Abwicklung nicht recht voran komme. Aber ich hoffe, dass ich es noch irgendwie schaffe. Jedenfalls mache Dir bitte keine Sorgen, denn wenn dieser Brief in Deinen Händen ist, ist vielleicht hier schon alles "klar", um mit Herrn Schroer zu sprechen. ~~xxxx~~ Also es wäre grober Unfug, wenn Du Dir nach Empfang dieses Briefes noch Sorgen machen wolltest. Gestern war ich allerdings etwas kopf- und mutlos und glaubte nicht, dass ich es bis zum 7.4. schaffen würde, aber heute sieht es nicht mehr ganz so trübe aus. Joh warte nur noch auf Deine Nachricht, ob ich meine und der Kinderfahrkarten bis San-Francisco hier lösen soll. ~~xxxxxxxxxxxxxxxx~~ Die Fracht bezahle ich hier auch bis San-Francisco, vorausgesetzt, dass der zuletzt von Dir vorgeschriebene Weg bis Buffalo via St. Lorenz-Strom nicht noch möglich wird. Diese Antwort steht von der Fa. Neukirch noch ~~offen~~ auf, ich hoffe aber, dass ich sie am Sonnabend bei Walter, wohin das Angebot gehen liess, vorfinden werde. -

So, Liebster, Neues ist heute von hier nicht zu berichten. Die Kinder schlafen bereits seit einer Stunde. Hoffentlich warst Du nicht traurig, dass ich in letzter Nacht nicht anrief, aber ich wagte es nicht, weil ich fürchten muss, dass ich mit dem mir zur Verfügung stehenden Gelde nicht auskomme. Nach dem ersten Angebot, das ich vorliegen habe, muss ich mit rund RMk. 3000.-- für ein Lift einschliesslich Lagergeld, Fracht bis San-Francisco und RMk. 2000.-- für unsere Schiffskarten-also insgesamt RMk. 5000.-- rechnen. Aber mache Dir bitte keinerlei Sorgen um diese Dinge. Das alles werde ich schaffen und soweit in meinen Kräften zur Deiner Zufriedenheit regeln. Nur wenn Du neue Vorschläge in irgend einer Beziehung zu machen hast, bin ich dankbarer

Abnehmer best. Zuhörer.

\* Hilfen und  
mit dieser Regelung  
Joh immerhin  
und beide verspricht abbei.

Hoffentlich geht es Dir gesundheitlich und auch sonst gut. Ich wünsche so sehr, dass Dich Briefe von mir nicht mehr quälen und Du Kraft und Ruhe zu Deiner schweren Arbeit findest. Wenn ich Dir doch drüben auch so helfen und zur Seite stehen könnte, wie ich es hier vermochte! Wie gerne würde ich es tun. Und mir wäre auch gar nicht bange, dass ich es schaffte, zunächst für uns zu sorgen, bis Du wieder so weit wärest, wenn nur die Schwierigkeiten mit der Sprache für mich nicht beständen. Du kannst sicher sein, ich gebe mir Mühe, aber viel wird es jetzt wirklich nicht in diesen Wochen, denn wenn Du nur einmal einen Augenblick versuchst, Dir vorzustellen, welche Arbeit und Anspannung meiner Gedanken diese Auflösung und Abwicklung hier von mir verlangt, Du würdest es sicher verstehen können, wenn ich Dir sagte, dass ich englisch jetzt nicht viel arbeiten kann. Sicher gehe ich nach Möglichkeit 3 mal in der Woche zur Stunde, aber arbeiten für diese Stunden zu Hause ist mir bei allem guten Willen nicht möglich. Doch ich hoffe und glaube, dass ich es trotz allem schaffen werde, sobald ich drüben bin, wenn auch sehr viel schwerer als manch ein Anderer, der erstens mehr Grundlagen, zweitens mehr und interessierter gearbeitet hat in dieser Beziehung. -

Liebster, noch eines: Du musst damit rechnen, dass ich zunächst mittellos drüben ankomme, selbst wenn ich noch Geld zum Transfer übrig behalten sollte. Ich hörte neulich, dass man das Geld nicht sofort drüben haben könnte, wenigstens nicht in jedem Falle, und ich damit rechnen müsste, dass es einige Wochen später erst ankäme. Und Bordgeld bekomme ich nur noch RMk. ~~XXXX~~ 100.-- und für die Kinder nichts, ich glaube ich schrieb es Dir schon. Diese Seite ist wirklich die schwierigste im Augenblick und wird es zunächst sicher immer sein. Wie war das doch? "Geld ist die Vorbedingung für alles", hat dieser Ausspruch nicht doch bald Deine volle Zustimmung? Auf jeden Fall enthält er eine bittere Wahrheit. -

Leb wohl, Liebster! Hoffentlich kommt bald ein Brief von Dir, der mir erzählt, dass es Dir gut geht. Ich bin in Gedanken wirklich ununterbrochen bei Dir, von morgens bis abends. Und wenn ich mich schlafen lege, bist Du mein letzter Gedanke und mein erster morgen, wenn ich erwache. Und immer die eine Frage, wie es Dir wohl gehen mag. Und jetzt nehme ich Dich in Gedanken ganz fest und innig in den Arm, küsse Dich leis und still und habe Dich ~~wirk~~ lieb.

Dein

Lieb.

von Mutter viele Grüße!  
 sie bringt jetzt deinen Brief  
 noch zur Bahn - von  
 früher vor 13 Jahren <sup>Großmutter</sup>  
 es ~~ist~~ <sup>ist</sup> noch.